



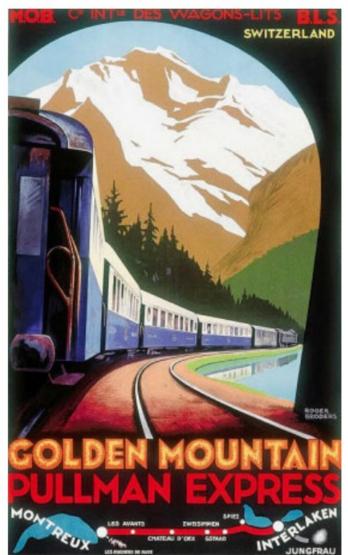
Nochmals die von Fritz Rinderknecht vorgeschlagene Lok unterwegs mit MOB-Wagen von Hehr. Passt doch auch!

Zeichnung: Fritz Rinderknecht; Fotos: Hansueli Gonzenbach (3)

## Übersicht der verwendeten Quellen in Teil 1 und 2

- Alfred Ernst Müller, Motorwagenzugbetrieb der SBB, Schweizerische Technische Zeitschrift, Orell Füssli Verlag, Zürich 1929.
- O. Hoppler, Mechanische und elektrische Spielwaren, Katalog Weihnachten 1929, Zürich.
- Märklin Katalog D-8, 1931.
- Märklin Katalog D-9, 1933/34.
- O. Hoppler, Spielwaren, elektrische und meschanische; Katalog Weihnachten 1935, Zürich.
- Jubiläumsband 75 Jahre/ans 1901-1976, MOB, Corbaz S.A. Montreux 1976.
- Jean-Claude Fournet, Die Kunst der Modelleisenbahn, die Sammlung Giansanti-Coluzzi und Fulgurex. Orell Füssli Verlag, Zürich, 1982.
- Hans Schneeberger, Die elektrischen Triebfahrzeuge und Dieseltriebfahrzeuge der SBB, Minirex AG, Luzern, 1995.
- Fritz Rinderknecht und Norwin Rietsch, Der Arbeiter-Pullman bei Märklin, History of Tinplate Trains, www.tinplatefan.ch, 2002.
- Max Heusser, EISENBAHN, Spielzeug – Modell – Vorbild, Eigenverlag 2002.
- Max Heusser, RAILWAYS, Toy – Model – Prototype (english Edition), Eigenverlag 2004.
- Werner Nef, Bahnhof Zürich von einst bis jetzt, LOKI Spezial No 34, 2011.
- Hansueli Gonzenbach, ERNO, Update zum 17. Tinplate Forum. 27. Tinplate Forum, Schwäbisch Gmünd 2013, publiziert in LOKI 9/2013.

dung fand. Es wurde 1931 von Roger Broders entworfen und bei Lucien Serre in Paris gedruckt; es wird heute auf Auktionen ähnlich teuer gehandelt wie die davor abglichenen Märklin-Fahrzeuge. Die vier Pullman-Wagen hat der Künstler gut getroffen. An der Zugspitze hingegen, sind lediglich zwei graue Elemente auszumachen, welche nicht zugeordnet werden können – vielleicht ein Postwagen und so etwas wie ein Triebwagen? Wen wunderts? ○



Das ganze Plakat vom Aufmacherbild in ersten Teil, jedoch ohne die Fahrzeuge von Märklin.

## Danksagung

Die folgenden Personen haben diesen Beitrag mit wertvollen Informationen und Bildern unterstützt: Martin Heusser, Peter Heusser, Herbert Kaiser, Hermann Ostermayer, Norwin Rietsch und Max Stahel. Ihnen allen gebührt aufrichtiger Dank.

Fritz Rinderknecht rollte vor mehr als einem Jahrzehnt das Thema «Arbeiter-pullman» bereits einmal auf. Es konnte jetzt ergänzt und vertieft werden. Diese Arbeit ist gewissermassen als eine Hommage an unseren verstorbenen Freund und Kameraden Fritz sowie an sein engagiertes und unermüdliches Wirken in der Tinplate-Szene zu verstehen.